

Droste-Hülshoff, Annette von: Vor vierzig Jahren (1844)

1 Da gab es doch ein Sehnen,
2 Ein Hoffen und ein Glühn,
3 Als noch der Mond „durch Thränen
4 In Fliederlauben“ schien,
5 Als man dem „milden Sterne“
6 Gesellte was da lieb,
7 Und „Lieder in die Ferne“
8 Auf sieben Meilen schrieb!

9 Ob dürftig das Erkennen,
10 Der Dichtung Flamme schwach,
11 Nur tief und tiefer brennen
12 Verdeckte Gluten nach.
13 Da lachte nicht der leere,
14 Der übersatte Spott,
15 Man baute die Altäre
16 Dem unbekanntem Gott.

17 Und drüber man den Brodem
18 Des liebsten Weihrauchs trug,
19 Lebend'gen Herzens Odem,
20 Das frisch und kräftig schlug,
21 Das schamhaft, wie im Tode,
22 In Traumes Wundersarg
23 Noch der Begeistrung Ode
24 Der Lieb' Ekloge barg.

25 Wir höhnen oft und lachen
26 Der kaum vergangnen Zeit,
27 Und in der Wüste machen
28 Wie Strauße wir uns breit.
29 Ist Wissen denn Besitzen?
30 Ist denn Genießen Glück?

31 Auch Eises Gletscher blitzen
32 Und Basiliskenblick.

33 Ihr Greise, die gesunken
34 Wie Kinder in die Gruft,
35 Im letzten Hauche trunken
36 Von Lieb' und Aetherduft,
37 Ihr habt am Lebensbaume
38 Die reinste Frucht gepflegt,
39 In karger Spannen Raume
40 Ein Eden euch gehegt.

41 Nun aber sind die Zeiten,
42 Die überwerthen, da,
43 Wo offen alle Weiten,
44 Und jede Ferne nah.
45 Wir wühlen in den Schätzen,
46 Wir schmettern in den Kampf,
47 Windsbräuten gleich versetzen
48 Uns Geistesflug und Dampf.

49 Mit unsres Spottes Gerten
50 Zerhaun wir was nicht Stahl,
51 Und wie Morgana's Gärten
52 Zerrinnt das Ideal;
53 Was wir daheim gelassen
54 Das wird uns arm und klein,
55 Was Fremdes wir erfassen
56 Wird in der Hand zu Stein.

57 Es wogt von End' zu Ende,
58 Es grüßt im Fluge her,
59 Wir reichen unsre Hände,
60 — Sie bleiben kalt und leer. —
61 Nichts liebend, achtend Wen'ge

62 Wird Herz und Wange bleich,
63 Und bettelhafte Kön'ge
64 Stehn wir im Steppenreich.

(Textopus: Vor vierzig Jahren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7257>)